

**Digitale Schriftenreihe der Carl-Schirren-Gesellschaft
Band 13**

Andrij Kudrjačenko

**Die Ukraine auf schwierigem Weg
nach Europa**

Am 10. August 2015 hätte Boris Meissner seinen 100. Geburtstag feiern können. Aus diesem Anlass veranstalteten der Göttinger Arbeitskreis, die Carl-Schirren-Gesellschaft sowie die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen vom 06. bis zum 08. November 2015 in Lüneburg das 27. Baltische Seminar „Boris Meissner, Osteuropa und das Völkerrecht zum 100. Geburtstag von Boris Meissner“.

Neben mehreren Würdigungen Boris Meissners erfolgten Referate, in denen die Sowjetunion und Russland, die baltischen Staaten, Belarus, Polen, die Ukraine sowie Moldawien und Georgien im Mittelpunkt standen.

Der folgende Text ist ein Beitrag zum 27. Baltischen Seminar, das durch die Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht wurde.

© 2021 Carl-Schirren-Gesellschaft e.V.

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherungen und Verarbeitungen in elektronischen Systemen.

Die Ukraine auf schwierigem Weg nach Europa

Man erwartete – nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems – einen raschen Systemwandel in Ukraine in Richtung einer westlichen Demokratie. Dieser Weg wurde, allerdings mit nationalen Besonderheiten, beschritten. Die Ukraine hat schon wichtige Schritte gemacht und Veränderungen durchgeführt. Aber in diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob das schon genug ist. Die Forschung und unsere Praktik zeigen Defizite der entwickelten Demokratie in verschiedenen Bereichen. Die Ukraine hat seit der „Wende“ eine wechselvolle Entwicklung vollzogen; aufs Ganze gesehen konnte das Land bis heute keine konsequente demokratische Entwicklung durchlaufen.¹ Auch die sog. „Orangene Revolution“ (2004) und Majdan (2013-2014) haben in keiner Phase

¹ Балебрux А.Г. Нариси з історії громадської самосвідомості (суспільна думка України та Росії XI – XIX ст.): Моногр. – Д.: ПП«ЛіраЛТД», 2008. – 452с. [Bolebruch A. H. Narysy z istoriji hromadskoji samosvidomosti (suspilna dumka Ukrainy ta Rosiji XI – XIX st.): Monohr. D.: PP«LiraLTD» 2008, S. 452]; Герасимова Р. Україна: 20 лет движения к капитализму / Современная Европа. – 2012, № 3 [Герасимова Р. Украина: 20 let dviženija k kapitalizmu / Sovremennaja Evropa 2012, № 3]; Иноземцев Владислав. (2014) Украина Россия: выбор пути // Новое время, №28(336), 8 сентября 2014 [Inozemcev Vladislav. (2014) Ukraina Rossija: vybor puti // Novoe vremja, №28(336), 8 sentjabrja 2014]; МIRONENKO В.И. Украина: Революция обманутых надежд / Современная Европа. 2015. №1 [Mironenko V.I. Ukraina: Revoljucija obmanutych nadežd / Sovremennaja Evropa 2015, №1]; Его же: Российское влияние в Украине в 1991 – 2010 гг. / Доклады Института Европы № 273. – М., 2011. 193с. [Его же: Rossijskoe vlijanie v Ukraine v 1991 – 2010 gg. / Doklady Instituta Evropy № 273, М. 2011, S. 193]; Україна в Європі: пошуки спільного майбутнього / Кол.Моногр. за ред. А.І. Кудряченка. – К.: Фенікс, 2009. – 544 с. [Ukrajina v Jevropi: pošuku spilnoho majbutn'oho / Kol.Monohr. za red. A.I.Kudrjačenka. K.: Feniks 2009, S. 544]; Україна в Європі: контекст міжнародних відносин / Кол.Моногр. за ред. А.І. Кудряченка. – К.: Фенікс, 2011. – 544 с. [Ukrajina v Jevropi: kontekst mižnarodnych vidnosyn / Kol.Monohr. za red. A.I.Kudrjačenka. K.: Feniks 2011, S. 544]; ШУЛЬГА Николай. Дрейф на обочину. Двадцать лет общественных изменений в Украине. – К. 2011. 448 с. http://i-soc.com.ua/institute/shulga_dreyf.pdf [Šul'ga Nikolaj. Dreyf na obočinu. Dvadcat' let obščestvennich izmenenij v Ukraine. K. 2011, S. 448 http://i-soc.com.ua/institute/shulga_dreyf.pdf]; Український парламентаризм: минуле і сучасне / За ред. Ю.С. Шемпученка. – Л.: Парламентське вид-во, 1999. – 368с.

zur Stabilisierung der Demokratie geführt. Sowohl die Verfassungsstrukturen als auch die politischen Kräfte und ihre Interaktionen scheinen zu einer solchen demokratischen Entwicklung noch nicht reif zu sein. Welche Ursachen hierfür gibt es und welche kennzeichnen unser Land?

Eine erste wichtige Dimension, die zu untersuchen ist, ist die historische.

Im Mittelpunkt steht das Problem der Staatlichkeit der Ukraine als Voraussetzung der politischen Entwicklung, auch im Zeitalter der Systemtransformation.

Die leitende Frage hier lautet: gibt es in der Ukraine Traditionen eigenständiger Staatlichkeit und wenn ja, welcher Art sind diese? Kann auf der Basis dieser Traditionen eine erfolgsversprechende Entwicklung zu einem modernen rechtsstaatlich-demokratischen Staat erfolgen und vermutet werden? Diese Frage kann sinnvollerweise durch die Geschichte beantwortet werden.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Ukraine und ihre Vorgängerstaaten (im vorliegenden Gebiet) in früheren Epochen nicht immer ihren eigenen Staat hatten. Die staatliche Entwicklung wurde längere Zeit durch den Eintritt der Territorien in den Bestand von anderen Staaten gehindert. Diese Faktoren hatten einen erheblichen Einfluss in den Jahren der unabhängigen Ukraine. Es solle auch darauf hinweisen, dass für die moderne Ukraine nicht nur die historischen Wurzeln ihrer Staatlichkeit wichtig sind, sondern auch eine direkte Verbindung zu den Kiewer Rus und in den Folgeperioden zur europäischen Zivilisation besteht.²

Das Christentum wurde vom Fürsten Vladimir eingeführt. Die Rus hatte, wie im Jahre 1054 vor der Teilung des Ostchristentums mit Konstantinopel von Rom und der Unterordnung Roms durch die westliche Kirche, auch danach eine gemeinsame europäische Tradition.

[Ukrajins'kyj] parliamentaryzm: mynule i sučasne / Za red. Ju.S. Šemšučenka. L.: Parlamentske vyd-vo 1999, S. 368].

² Крупницький Б. Основні проблеми історії України. – Мюнхен, 1955. – С. 217. [Krupnyč'kyj] B. Osnovni problemy istoriji Ukraïny. Mjunchen 1955, S. 217].

Dynastische Ehen der Kiewer Fürsten und politische Beziehungen zu Russland richteten sich an den Westen, an Europa. Als Beweis dafür diente auch die so genannte „Familiendiplomatie“ von Jaroslaw dem Weisen, der die dynastische Ehe mit europäischen Monarchen anwandte. Deshalb wurde er als „Schwiegervater Europas“ bezeichnet. Jaroslaw selbst hatte die Tochter des schwedischen Königs Ingigerda geheiratet. Sein Sohn, Vsevolod, heiratete die Tochter des byzantinischen Kaisers Konstantin IX., Izjaslaw vermählte sich mit der Schwester des polnischen Fürsten Casimir und Swjatoslaw heiratete die Enkelin des deutschen Kaisers Heinrich II. Drei Töchter von Jaroslaw dem Weisen heirateten europäische Könige: Anna, den französischen König Heinrich I., Anastasija, den ungarischen König Andrew und Elizabeth, den norwegischen König Harald den Tapferen.³ Mit der Annahme des Christentums wurden die Kiewer Rus in den geistigen europäischen Raum integriert.

Auf der anderen Seite ist es wichtig zu erwähnen, dass das Volk, welches auf dem Territorium der modernen Ukraine lebt, nicht immer seine Unabhängigkeit besaß. Lange Zeit gehörten die Territorien der Ukraine zu anderen staatlichen Formationen. Die Invasion der Tataren 1237 bis 1242 zerstörte die Staatlichkeit und unterbrach die Kommunikation der nordöstlichen Wladimir-Susdal Rus mit Europa. Allerdings setzten Nowgorod, Pskow, Polozk, Kiew und Galich ihre Entwicklung unter dem europäischen Einfluss fort. Die Führungseliten in Südrussland erwarben das Fürstentum Galizien-Wolhynien. Es war der direkte Nachfolger des Fürsten Danil Galitsky von Kiew. Galitsky hatte enge Beziehungen zu Polen und Ungarn und wurde von einem Vertreter des Papstes zum König gekrönt.

Es sei betont, dass während der litauisch-polnischen Zeitperiode (14. bis 18. Jahrhundert) schon die ganze Kiewer Rus ihre Unabhängigkeit verloren hatte. Obwohl Litauen und Polen zu den europäischen Peripheriestaaten gehörten, blieben die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen ukrainischer Gebiete zu Europa bestehen. Als Beweis dafür

³ Субтельний О. Історія України. – К. : Либідь, 1991. - 512 с. [Subtel'nyj O. Istorija Ukrainy. K.: Lybid' 1991, S. 512].

dienten die Verbreitung von Renaissance und Barock, die humanistischen Ideen sowie der Umlauf von europäischen Münzen bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts sowie bis zur Herrschaft von Mazepa I.⁴

Die nationale Befreiungsrevolution und der Sieg des Kosakenaufstandes in der Mitte des 17. Jahrhunderts. läuteten den Beginn der Staatsbildung ein und waren ein Phänomen in der Reihe der bürgerlichen Revolutionen des europäischen Kontinents. Der Führer der englischen Revolution, Oliver Cromwell gratulierte Bohdan Khmelnytsky zum Sieg.

Die Bildung einer eigenen Staatlichkeit in der Ukraine brachte eine Reihe von nationalen Besonderheiten und demokratischen Traditionen mit sich. Dies bestätigte die Wahl öffentlicher Beamter: Hetmane, Obersten, Kapitäne; die Anwendung des Magdeburger Rechts in den meisten europäischen Städten; die Trennung der Gerichte von der staatlichen Verwaltung.⁵

Die Zaporozhian Kosaken spielten eine wichtige Rolle in der ukrainischen und europäischen Geschichte. Die Armee hatte einen einflussreichen Akteur in der europäischen Politik gewonnen. Bei sehr schwierigen Umständen konnte den Lauf der Dinge im Kampf deutlich beeinflussen gegen die drei Welt-Kulturen um die Herrschaft in Osteuropa. So war es während des Krieges der Kosaken gegen das Osmanische Reich 1610. Die 1630er Jahre, der Osmanisch-polnische Krieg im Jahre 1621, die russischen Turbulenzen der Ereignisse 1604 bis 1618 usw. und die nationale Befreiungsrevolution des ukrainischen Volkes 1648 – 1676. Über 5000 Kosaken unterstützten Österreich im Jahre 1683 während der Belagerung Wiens durch die Türken und halfen dem österreichischen Kaiser zum Sieg. Als Teil der alliierten Truppen beteiligten sich die Kosaken auch an einer Reihe von Schlachten gegen die Osmanen in Ungarn und

⁴ Котляр М.Ф. Нариси історії обігу і лічби монет на Україні XIV-XVIII ст. – К., 1981. – С. 181. [Kotljář M.F. Narysy istoriji obihu i ličby monet na Ukrajinі XIV-XVIII st. K. 1981, S. 181].

⁵ Українська Козацька Держава: витокн та шляхи історичного розвитку: (Матеріали республіканських історичних читань). – К., 1991. – С. 6. [Ukrajins'ka kozac'ka Deržava: vytoky ta šljachy istoryčnoho rozvytku: (Materialy respublikans'kych istoryčnych čytan'').

der Slowakei. Das heißt, dass die kosakische Ukraine der territorialen Expansion Moskaus und der muslimischen Welt in Osteuropa Einhalt gebot.⁶

Das militärisch-politische Bündnis der hetmanischen Ukraine mit Moskau (1654) hatte weitreichende Folgen. Im öffentlichen, politischen und kulturellen Leben des Landes ereigneten sich zwei parallele aber unterschiedliche Prozesse, vor allem seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts. Zunächst wurden von Moskau systematisch Maßnahmen zur Unterordnung der ukrainischen Kosakischen Ukraine in ihre staatlichen Institutionen und die Integration der ukrainischen Gesellschaft in die russische Zivilisationswelt durchgeführt. Zweitens, die ukrainische Autonomie entwickelte sich als Teil der europäischen Welt weiter. Peter I. begann seine aggressive Politik der erzwungenen Trennung der Ukraine von Europa.

Die schrittweise Absorption der Ukraine vom eurasischen Reich war die Abschaffung der Heimat der Ukraine im Jahre 1764, die Zerstörung des Sitsch im Jahr 1775, die Einführung der Leibeigenschaft im Jahr 1783, die Umsetzung von Bildung und Druck.

Als Symbol der Unterordnung der Ukraine durch Russland wurde 1801 von Moskau die Reichsverordnung über das Verbot zum Bau von Kirchen in der „Malorossischen Stil“ verabschiedet, das heißt, der Kosaken-Barock-Stil.⁷

Staatliche Einrichtungen während des Ersten Weltkriegs in der Ukraine gab es in den Jahren 1917 bis 1921. Diese Einrichtungen gehörten zu den jungen Staaten in der Zentralukraine, die unter russischer Herrschaft

⁶ Бульвінський А.Г. Еволюція європейської парадигми розвитку України в XIV – XIX ст. / Україна в Європі: пошуки спільного майбутнього. – С. 102 [Bul'vins'kyj A.H. Evoljucija jevropejs'koji paradyhmy rozvytku Ukrajinu v XIV – XIX] st. / Ukrajinna v Jevropi: rošuky spilnoho majbutn'oho. S. 102]; Кобилецький М. Магдебурзьке право в Україні (XIV – перша половина XIX ст.). Історико-правове дослідження. – Л., 2008. – С.148–149. [Kobylec'kyj M. Mahdeburz'ke pravo v Ukrajinі (XIV – perša polovyna XIX st.). Istoryko-pravove doslidžennja. L. 2008, S. 148-149].

⁷ Наливайко Д. Козацька християнська республіка: (Запорізька Січ у західноєвропейських літературних пам'ятках). – К., 1992. – С. 186-188. [Nalyvajko D. Kozac'ka chrystyjans'ka respublika: (Zaporiz'ka Sič u zachidnojevropejs'kych literaturnych pam'jatках). K. 1992, S. 186-188].

standen, und auch in der westlichen Ukraine. Dazu zählten die ukrainische Volksrepublik, der Hetmanat, Direktorija der UNR, die West-Ukrainische Volksrepublik (WUVR) und die Ukrainische Sowjetrepublik (UVR). Am 22. Januar 1919 wurde ein Akt über die Vereinigung der UVR und der WUVR verabschiedet. Aber es wurde zu einem wichtigen symbolischen Schritt, seitdem ist die konziliaritäre Ukraine nicht zu einer politischen Realität geworden. Aus vielen Gründen, konnte die Bildung der Landesregierung nicht dem Angriff des bolschewistischen Russland und anderer Ländern standhalten. Als Ergebnis wurden ein großer Teil der Ukraine Teil der Sowjetunion und die westliche Ukraine ein Teil der europäischen Mächte bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Der Ukrainische Staat wurde 1917 bis 1921 von 25 Ländern zu unterschiedlichen Zeiten anerkannt (de jure).⁸ Der Sieg der Bolschewiki führte zur Eingliederung des größeren Teils der Ukraine in die UdSSR als eine Republik. Und erst am Ende des Zweiten Weltkrieges, in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Konferenz von Jalta mit den drei Mächten der Anti-Hitler-Koalition, betrat die Ukraine die internationale Bühne und wurde zu einem Mitglied der UNO.

Bis ins 19. und 20. Jahrhundert gab es nur wenige nennenswerte Traditionen ukrainischer Staatlichkeit. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert war die Ukraine Bestandteil des russischen Zarenreiches, danach im 20. Jahrhundert Teilrepublik der Sowjetunion. Lediglich in einer ganz kurzen Phase zwischen dem Ende des Zarismus und dem Entstehen der Sowjetunion gab es – für zwei bis drei Jahre – den Ansatz zu einer eigenen Entwicklung, die aber bald in dem großen Rahmen der Sowjetunion aufging. Das bedeutet, dass erst nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion (1991) der Weg zu einer eigenständigen Staatlichkeit frei wurde, die entsprechend nicht auf ältere Traditionen von Staatlichkeit zurückgreifen konnte. In der Sowjetunion und der Ukrainischen SSR wurde die Mehrheit der ukrainischen ethnischen Territorien nach dem Zweiten Weltkrieg vereinigt. Aber jedes dieser Territorien hatte seine Differenzen

⁸ Міжнародно-правовий статус України / Енциклопедія українознавства. – Т. 4. – Львів. – 1994. – С. 1572. [Mižnarodno-pravovij status Ukrajinu / Encyklopedija ukrajinoznavstva. T. 4. L'viv 1994, S. 1572].

und ein schweres Erbe. Daher ist zu beachten, dass die ukrainische Unabhängigkeit als Staat nur für eine kurze Zeit existierte. Die Mentalität der politischen Praxis in den verschiedenen Regionen war sehr unterschiedlich, das System der staatlichen Institutionen enthielt auch Fehler.

Die zweite wichtige Dimension ist die Dimension der politischen Kultur

In enger Verbindung mit der historischen Dimension der Staatlichkeit steht die der politischen Kultur; gemeint sind damit die Einstellungen der Bürger zu Politik und Staat. Eine politische Kultur, auf die eine selbstständige Entwicklung zur Demokratie aufbauen könnte (seit 1990), gab es offensichtlich nicht. Dieses Defizit belastet die demokratische Systemtransformation der Ukraine stark negativ. Seit dem Beginn der Systemtransformation sind keine wesentlichen Entwicklungen erkennbar. Es ist wichtig zu bedenken, dass die politischen Praktiken der früheren historischen Epochen kaum in die gegenwärtige Phase der Entwicklung der Ukraine passen. Dies bezieht sich auf die weitgehend idealisierten Traditionen der Demokratie der Kosakenrepublik, auf die politische Erfahrung der Staatsbildung und auf die sowjetische Zeit. Sie alle waren weit entfernt von den Praktiken wirklicher Demokratie entfernt. Als Ausnahme galt die Westukraine. Die Bevölkerung von Galizien und Wolhynien und anderen westlichen Regionen hatte bis 1939 enge kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen zu Europa. Die Bewohner von Galizien hatten ein bedeutend höheres Niveau bürgerlicher Freiheiten – im Vergleich zu denen der Ostukraine; sie hatten zudem ein nationales Bewusstsein bewahrt.⁹

⁹ Болебрух А.Г. Нариси з історії громадської самосвідомості (суспільна думка України та Росії XI – XIX ст.): Моногр. – Д. : ПП«ЛіраЛТД», 2008. – 452с. [Bolebruch A. H. Narysy z istoriji hromadskojji samosvidomosti (suspilna dumka Ukrajinny ta Rosiji XI – XIX st.): Monohr. D. : PP«LiraLTD» 2008, S. 452].

Die dritte wichtige Dimension ist die Dimension der Gesellschaft

Es handelt sich hier um die geschichtlichen Entwicklungen der Bevölkerung, Bevölkerungszahl, Nationalitäten, Minderheiten, Religionen, Sprachen und Grenzen. Die komplizierte nationale Vergangenheit erklärt die relative Rückständigkeit der Ukraine. Die Geschichte des Landes verlief zwischen den russischen, polnischen, litauischen und österreichischen Fronten. Die Ukraine entstand durch die Kiewer Rus im 9. Jahrhundert. Die Zersplitterung in Fürstentümer im 13. Jahrhundert, das Eindringen der Mongolen und die Annexion von Teilen des Reiches durch Litauen, Polen und Österreich-Ungarn und schließlich die zunehmende Macht Russlands verhinderten eine gesamt-nationale Entwicklung. Das brachte die Ukraine nach dem gescheiterten Ko-sakenaufstand unter der Führung Bogdan Chmelnyzki 1654 unter die Herrschaft Russlands.

Im Jahr 1917 wurde die ukrainische Volksrepublik deklariert, die aber von den Bolschewiki zerschlagen wurde. Bereits 1922 erfolgte der Anschluss an die Sowjetunion und erst deren Auseinanderbrechen führte zur Proklamation der Unabhängigkeitserklärung am 24. August 1991. Die Ukraine ist mit über 600.000 km² nach Russland und Kasachstan das drittgrößte und mit fast 52 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Land, in dem die Transformation begonnen hat.

Die relativ einfach erlangte Unabhängigkeit der Ukraine hatte eine Reihe von Konsequenzen, die Veränderungen und die Einführung einer funktionierenden Demokratie erschwerten. Insbesondere blieben alle höheren und lokalen Behörden in den Händen der Leute, die sie früher geleitet hatten.¹⁰ Der Zusammenbruch der Sowjetunion führte zu einer relativ schnellen Schaffung von öffentlichen Institutionen der unabhängigen Ukraine.

Durch die Erklärung vom 20. September 1991 der Werchowna Rada wurde der Nationale Sicherheitsdienst der Ukraine geschaffen. Am 6.

¹⁰ Верховна Рада України: від декларації – до Конституції України 1996 р. / Український парламентаризм: минуле і сучасне / За ред. Ю.С.Шемшученка. – Л.: Парламентське вид-во, 1999. – С. 198 – 216. [Verchovna Rada Ukrainy: vid deklaraciji – do Konstytuciji Ukrainy 1996 r. / Ukrajin's'kyj parlamentaryzm: mynule i suchasne / Za red. Ju.S. Šemšučenka. L.: Parlamentske vyd-vo 1999, S. 198-216].

Dezember 1991 wurde das Gesetz „Über die Militärkräfte der Ukraine“ verabschiedet. Ab dem 1. Januar 1992 begann die Tätigkeit des staatlichen Steueramtes, der Nationalbank der Ukraine usw. Das wichtigste Dokument über die Beziehungen des Staates zu der Bevölkerung wurde das am 8. Oktober 1991 erklärte Gesetz „Über die Staatsbürgerschaft der Ukraine“.¹¹

Dadurch wurden als Bürger der Ukraine alle Personen anerkannt, die ständig auf dem Territorium der Ukraine lebten und dort zum Zeitpunkt der Bildung eines unabhängigen ukrainischen Staates wohnten. Die letzte Phase der Legitimierung der Ukraine als unabhängigen Staat erfolgte durch das Referendum und die Präsidentschaftswahlen am 1. Dezember 1991. Unter den sieben Präsidentschaftskandidaten siegte Leonid Kravchuk, er erhielt mehr als 61% der Stimmen.¹²

Nach der Unabhängigkeit wurde die Legalisierung und Legitimierung der Behörden angestrebt. Es wurde nur der Name des Landes verändert – aus der Ukrainischen SSR wurde die Ukraine. Alle Organe, Richter, Staatsanwälte, Strafverfolgungsbehörden – alle wurden während der Sowjetzeit und unter sowjetischem Gesetz gebildet. Deshalb hatte sich die Macht in der Ukraine im Jahre 1991 im persönlichen und strukturellen Sinne nicht geändert.

Konformität ist typisch für die überwiegende Mehrheit der herrschenden Elite, die ihre Bemühungen darauf ausrichtete, das politische System zu ändern, um die Transformation der sozialen Einrichtungen und sozialen Beziehungen in der Gesellschaft aufzubauen. Während dieser Zeit war schnell eine Schicht aus „Nomenklatur-Nationalisten“ entstanden. Sie hatten versucht, ihre Position zu stärken. Diese Prozesse werden als «Revolution der Nomenklatur» bezeichnet. Der Zusammenbruch der Sowjetunion und vor allem die Bildung der unabhängigen Ukraine hatten eine sehr große Bedeutung. Durch Schwierigkeiten bei der Entwicklung

¹¹ Закон про громадянство України N 1636-XII. Режим доступу <http://zakon3.rada.gov.ua/laws/show/1636-12>. [Zakon pro hromadjanstvo Ukrajinu N 1636-XII. Režym dostupu <http://zakon3.rada.gov.ua/laws/show/1636-12>].

¹² Вибори першого Президента України / Танцюра В.І. Політична історія України. – К.: Академвидав. – 2008. – 552 с. [Vybery peršoho Prezydenta Ukrajinu / Tancjura V.I. Polityčna istorija Ukrajinu. K. : Akademvudav 2008, S. 552].

eines neuen Kurses näherte sich die Ukraine einer Erneuerung des Landes sowie einer echten Demokratie an.

Die Ukraine hat unter den Unionsrepubliken der ehemaligen Sowjetunion eine große Rolle gespielt und war hinter der Russischen Republik das wichtigste Mitglied der Union. Deshalb haben die Beziehungen zwischen Kiew und Moskau in dem darauf folgenden Zeitabschnitt eine wichtige Rolle gespielt. Aber diese Rolle war noch längere Zeit nicht eindeutig.

Der Anteil der ukrainischen Nation an der Gesamtbevölkerung kurz vor der Unabhängigkeit beträgt nur 73%. Die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe stellen die Russen. Der Anteil der Russen und auch der russischsprachigen Ukrainer nimmt von Osten nach Westen stark ab. Neben den Russen gibt es noch eine Vielzahl anderer nationaler Minderheiten. Es handelt sich um Weißrussen, Moldauer, Krimtataren, Polen, Bulgaren, Ungarn, Rumänen, Griechen, Tataren, Armenier, Deutsche u. a. All diese Merkmale sind historisch bedingt.¹³

Während der gesamtsowjetischen Nationalitätenpolitik bis in die 1980-er Jahre wurde am flexiblen Kurs festgehalten und vorerst weiter verkündet, dass zwischen Annäherung und Aufblühen der sowjetischen Nation ein Gleichgewicht zu wahren sei. Danach folgte die gesamtsowjetische Politik gegenüber der Ukraine. Es wurden auch überall die Russifizierungstendenzen verstärkt. Die ukrainische Sprache wurde in den Städten allmählich wieder zu einer Sprache der Unterschichten, die dem Russischen als Sprache der Gebildeten gegenüberstand. Auf dem Lande blieb Ukrainisch fest verankert, oft als einzige Umgangssprache, die von der Mehrheit verstanden wurde. Die ukrainische Sprache und Kultur wurden zusehends aus der Stadt verdrängt und wieder vermehrt mit Bauerntum und Provinzialismus verbunden. Die Änderung dieser Verhältnisse begann mit der «Perestrojka».

¹³ Про кількість та склад населення України за підсумками Всеукраїнського перепису населення 2001 року // Вісник Держкомстату України 1 (45) – 2003. – С. 77-96. [Pro kil'kist' ta sklad naselennja Ukrajinjy za pidsumkamy Vseukrajinskoho perepysu naselennja 2001 roku // Visnyk Deržkomstatu Ukrajinjy 1 (45), 2003, S. 77-96].

Ein spezifisches Problem der Ukraine ist das Fehlen einer den neuen Staat einigenden nationalen Identität. Dies ist auf die starke regionale, ethnische und kulturelle Spaltung der Ukraine zurückzuführen. Die große ethnodemographische Trennlinie verläuft zwischen dem Westen des Landes und den anderen Regionen. Im Westen dominieren die ethnischen Ukrainer; der Osten und der Süden werden dagegen von starken russischen Minderheiten oder von russischen Mehrheiten geprägt. Besonders deutlich wird die regionale Spaltung der unabhängigen Ukraine in Bezug auf die von der Bevölkerung gewünschte Außenpolitik (Westorientierung oder Russlandorientierung).

Die regionalen Unterschiede (Spaltung) in der Ukraine zeigen sich auch bei der Bewertung der Auflösung der Sowjetunion und der Unabhängigkeit der Ukraine. Noch stehen wichtige religiöse Probleme aus. Die Wiederkehr des christlichen Glaubens in die Öffentlichkeit ist in der Ukraine eines der markantesten Zeichen des großen Umbruchs im Gefolge der Auflösung der Sowjetunion.

Die ukrainische orthodoxe Kirche ist die zahlenmäßig stärkste Glaubensgemeinschaft. Daraus haben sich in der Ukraine zwei Denominationen herausgebildet, deren national ausgerichtete Strömung sich nach der Selbstständigkeit des Staates wiederum in zwei Hierarchien aufspaltete. Selbst die ukrainische Orthodoxe Kirche des Moskauer Patriarchats ist in sich nicht homogen. Ein Teil hält stark zu Moskau, ein anderer will sich von Russland emanzipieren.

Anfangssystemtransformation der unabhängigen Ukraine

Für die Ukraine gilt, was auch auf andere Länder zutrifft: die Transformation umfasst sowohl das politische als auch das ökonomische System, wodurch das „Dilemma der Gleichzeitigkeit“ entsteht, denn beide Transformationen bedingen sich gegenseitig. Deutschland konnte nach dem Zweiten Weltkrieg auf einer Verwaltungs- und Marktwirtschaftstradition aufbauen, auch wenn letztere nach 1939 immer mehr zur Kriegswirtschaft verkommen war. Beides fehlt in der Ukraine. Hinzu kommt, dass Deutschland 1945 zerstört und das alte System militärisch besiegt wor-

den war, während sich die Ukraine nicht in einer solchen Nullpunktsituation befand. Im Gegensatz zum Nachkriegsdeutschland, in dem die Siegermächte diese Aufgabe übernahmen und die deutschen Stellen nur die ausführenden waren, muss die Ukraine die Transformation an sich selbst vornehmen. Zudem stehen nach dem Zusammenbruch des alten Systems die für die Machtübernahme erforderlichen neuen/alten Eliten in der Ukraine nicht zur Verfügung. Und schließlich fehlen sogar in Ansätzen Elemente einer Zivilgesellschaft, die vermittelnd zwischen dem alten und dem neuen System wirken könnte.

Die Ukraine hatte immer eine wichtige Rolle in der Region gespielt und nimmt heute einen zentralen Platz im postsozialistischen Ost-, Mittel- und Südosteuropa ein. Sie grenzt an Polen, Russland, Weißrussland, Moldau, Rumänien, die Slowakei und Ungarn. Die Notwendigkeit der gleichzeitigen Genehmigung der Souveränität und das Vorhandensein zeigte große Unterschiede in den Prioritäten der wichtigsten politischen Kräfte des Landes. Die ewige Frage „Die Ukraine zwischen Ost und West“ gehörte eigentlich nicht mehr zur Theorie, sondern zu der Praxis. Es wurden von der Werchowna Rada am 2. Juli 1993 „Grundrichtungen der Außenpolitik der Ukraine“ genehmigt. Die Ukraine hatte deutlich erklärt, sich als Mitglied der Familie der europäischen Länder zu fühlen und im europäischen Raum zu liegen.¹⁴

Die geopolitische Lage der Ukraine, geerbt aus sowjetischer Zeit, bedingte hinsichtlich der wirtschaftlichen Beziehungen in einem frühen Stadium der Entwicklung des Landes noch eine starke Abhängigkeit von Russland. Differenzen zwischen Kiew und Moskau über strategischen Fragen blieben für lange Zeit und machten es manchmal unmöglich, die notwendige Transformation in der Innenpolitik durchzuführen. Das alles hatte eine starke Auswirkung auf die Außenpolitik des Landes ausge-

¹⁴ Основні напрями зовнішньої політики України, схвалені Верховною Радою України 2 липня 1993 року / Відомості Верховної Ради Української РСР. – 1993. - № 33; // Політика і час. – 1993. - № 7. – С. 94-96. [Osnovni naprjamy zovnišn'oji polityky Ukrajinu, schvaleni Verchovnoju Radoju Ukrajinu 2 lypnja 1993 roku / Vidomosti Verchovnoji Rady Ukrajin'skoji RSR. 1993, № 33; // Polityka i čas. 1993, № 7. S. 94-96].

übt. Zusätzlich zu diesen Anforderungen gab es eine Reihe von spezifischen Problemen, die von der unabhängigen Ukraine gelöst werden sollten. Als erstes galt es, die Folgen einer der größten Katastrophen in der Geschichte der Menschheit, des Unfalls von Tschernobyl und zweitens die im Land befindlichen Atomraketen, die von der Sowjetunion geerbt worden waren, zu beseitigen. Drittens sollten die Personen ins Land zurückkehren, die in den 40 - 50er Jahren wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit hinaus gejagt worden waren. Innere wie auch äußere Probleme beeinflussten Millionen Menschen und erforderten neue Lösungen. Zur Lösung von all diesen Problemen konnte man die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Ländern, in erster Linie Mitgliedern des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und Mitgliedern des Atomwaffenclubs forcieren. Auch Millionen von Dollars waren erforderlich.

Unter diesen Bedingungen in den ersten Jahren der Unabhängigkeit (unter der Präsidentschaft von Leonid Kravchuk) gab es keine Strategie des Transformationsprozesses. Als Hauptanreiz der politischen Entscheidung galt die Konjunktur. In Anbetracht all dieser Schwierigkeiten hat sich die Bewegung der Ukraine in den westlichen politischen und wirtschaftlichen Raum nur langsam verzögert. Die Beziehungen von Kiew zum Westen können grob in drei Richtungen unterteilt werden. Ukraine – EU, Ukraine – NATO, Ukraine – USA. Ihre gegenseitige Abhängigkeit war und bleibt ein wichtiger Faktor. Es wurden Entscheidungen über das sowjetische Atomerbe getroffen und die Ukraine trat der Zahl der nichtnuklearen Staaten bei. Eine Lösung dieser Probleme hatte die seit 1994 einsetzende Dynamik der Beziehungen in allen Bereichen ergeben. Im Jahr 1995 wurde die Ukraine zum Vollmitglied des Europarats.¹⁵

Schwierigkeiten gab es aufgrund des wirtschaftlichen Zustands des Landes nach dem Zusammenbruch der UdSSR. Sehr hoch war auch die Hyperinflation. Solche schwierigen Bedingungen wurden mit den neuen Rechtsrahmen für das Funktionieren des Staates geschaffen. Die Ukraine

¹⁵ Касьянов Г.В. Україна 1991 – 2007: нариси новітньої історії. – К.: Наш-Час – 2008. – С. 104. [Kas'janov H.V. Ukraïna 1991 – 2007: narysy novit'noji istoriji. K.: Naš-Čas 2008, S. 104].

trat dem IWF im Jahre 1992 bei und gewann den Zugang zu internationalen Finanzen für die Umstrukturierung des Wirtschaftssystems. Im Land wurde im Jahre 1992 mit der Privatisierung begonnen. Präsident Kutschma begann im Jahr 1994 schon die lange von allen erwartete Umstrukturierung des Wirtschaftssystems des Landes, die Deregulierung in der Landwirtschaft, die Liberalisierung der Preise und die Transformation der Wirtschaft.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage hatten die Kredite und die Einführung der nationalen Währung der Ukraine – Hryvna - im Jahr 1996 beigetragen. Im Jahre 2000 zeigte das Land eine wirtschaftliche Steigerung von 5,9%.

Die ukrainische Wirtschaft war extrem von importierter Energie aus Russland abhängig. Etwa ein Drittel der Produktion kam von der MIC. Die ersten zehn Jahre der Unabhängigkeit wurden von einem starken Rückgang der Produktion begleitet. Nach Angaben von Experten senkte sie sich im Laufe nur eines Jahres im Vergleich zu den Jahren 1989 bis 1991 auf 60%. Der Rückgang der Produktion wurde von den Experten als der größte unter allen ehemaligen Sowjetrepubliken geschätzt.¹⁶ Während der ersten zehn Jahre der Unabhängigkeit wurden Massenprivatisierungen durch die freie Abgabe von Werken und Fabriken den Mitarbeitern an die Machtvertreter durchgeführt - so genannte werktätige Privatisierung.¹⁷ Seit dem Jahr 2000 geschah die Privatisierung einzelner

¹⁶ K. BANAIAN: "The economy of Ukraine after 10 years: the connection between delayed economic reforms and external assistance". 2001, p. 3; http://societv.polbu.ru/nikuli-chev_sng/ch09_all.html

¹⁷ Закон України від 19 червня 1992 року N2482-XII "Про приватизацію державного житлового фонду"; Закон України від 6 березня 1992 року N2171-XII "Про приватизацію невеликих державних підприємств (малу приватизацію)" // Відомості Верховної Ради України (ВВР), 1992, № 24, ст. 350 <http://zakon5.rada.gov.ua/laws/show/2171-12> [Zakon Ukrajinny vid 19 červnja 1992 roku N2482-XII "Pro pryvatyzaciju žytlovoho fondu"; Zakon Ukrajinny vid 6 bereznja 1992 roku N2171-XII "Pro pryvatyzaciju nevelykych deržavnych pidpryjemstv(malu pryvatyzaciju)" // Vidomosti Verchovnoji Rady Ukrajinny(VVR), 1992, № 24, S. 350 <http://zakon5.rada.gov.ua/laws/show/2171-12>]; Economic Reform in Ukraine, the unfinished agenda, edited by Anders Aslund and Georges de Menil, 2000, p. 31; Кошпик А. "Провал или успех? Апология приватизации в Украине", №32 (356),

Projekte - die teuersten und strategisch wichtigsten Objekte. Dabei ist die Korruptionskomponente der Privatisierung deutlich gestiegen.

Demokratie in der Ukraine

Während der Übergangszeit näherte sich die Ukraine langsam dem demokratischen Standard an. In den Kravtschuk-Zeiten hatten Kommunisten eine starke Position. Sehr lang dauerte die Periode der Entwicklung und Verabschiedung der neuen Verfassung der Ukraine. Sie wurde am 28. Juni 1996 angenommen und erklärte das Volk zur Quelle der Macht, die Stärkung des Prinzips der Machtteilung in Legislative, Exekutive und Judikative und ihre Unabhängigkeit voneinander.

Die Ukraine wurde zur präsidential-parlamentarischen Republik. Sie proklamierte sich auf Basis der Grundsätze eines sozialen, rechtlichen und demokratischen Staats, der die demokratischen Rechte und Freiheiten der Bürger schützt.¹⁸

Doch die sozialpolitische Praxis, die Schwäche der politischen Parteien und der Zivilgesellschaft konnten der Stärkung der autoritären Tendenzen auf Seiten des Präsidenten und der gesamten Exekutive vertikal, die Bildung von oligarchischen Clans, die Verletzung der Rechte und Freiheiten der Bürger nicht widerstehen. Kutschmas Regierung wurde wegen der Dominanz auf allen Ebenen als korrupt kritisiert.¹⁹

Die Präsidentenwahl von 1999, die er wieder gewann, wurde wegen des Drucks auf die Medien, auf die Oppositionskandidaten und der Nut-

<http://www.zn.ua/2000/2060/32015/> [Košík A. "Proval ili uspech? Apologija privatizacii v Ukraine", №32 (356), <http://www.zn.ua/2000/2060/32015/>].

¹⁸ Конституція України 1996 року. – К. – Парламентське видавництво. – 87 с. [Konstytucija Ukrajinu 1996 roku. K. Parlaments'ke vydavnytvo, S. 87].

¹⁹ Давиденко Б. Економіка: в тіні 36%. – Дело. – 27 жовтня 2009 <http://delo.ua/ekonomika/makroekonomika/ekonomika-v-teni-132762/>. [Davydenko B. Ekonomika: v tini 36%. Delo. 27 žovtnja 2009]; Шульга Н. Нарастание политического кризиса и конфликт элит во время президентских выборов 2004 года / Дрейф на обочину. – Двадцать лет общественных изменений в Украине. – К. 2011. – С. 38 – 45. [Šul'ga N. Narastanie političeskogo krizisa i konflikt elit vo vremja prezidentskich vyborov 2004 goda / Drejf na obočinu. – Dvadcat' let obščestvennych izmenenij v Ukraine. K. 2011, S. 38-45].

zung von Verwaltungsressourcen unehrlich genannt. Die Kutschma-Regierung lässt uns an den „Fall Georgy Gongadse“ denken – damals beschuldigte die Opposition die Regierung des Mordes an dem Journalisten, der in seinen Publikationen die Korruption in den höchsten Schichten der Staatsmacht enthüllte.

Aber die Lage der Einhaltung der politischen Rechte und bürgerlichen Freiheit änderte sich seit der „Orangen Revolution“ im Jahr 2004. Bereits in der Mitte der 2000er Jahre bewies die Ukraine, dass sie ihre Zivilgesellschaft hatte und dass sie das Recht auf Wiederwahl verteidigte. Durch die Tätigkeit der neuen liberalen Kräfte in der Ukraine wurde die Tür zu weiteren ausländischen Investitionen eröffnet, die Stimme der Opposition wurde lauter, nach der „Orangen Revolution“ standen die Medien nicht mehr unter dem Druck der Behörden.²⁰ Aber die Kontrolle der Presse durch den Oligarchen ist geblieben. Dieselbe Lage herrscht auch heute noch. Die neuen Kräfte, die nach der „Orangen Revolution“ an die Macht kamen, konnten die Korruption im Land nicht besiegen. Bereits seit 2007 nahm die Korruption wieder stark zu. Laut der jährlichen internationalen Einschätzung rutschte die Ukraine vom Platz 118 im Jahr 2007 auf den Platz 152 im Jahr 2011. Die Regierung der Präsidentschaft von V. Juschtschenko hatte eine Reihe von Erklärungen für die Notwendigkeit der erneuten Privatisierung, obwohl solche Erklärungen oft nur politisch und unrealisierbar waren.²¹

²⁰ Михальченко Н., Андрущенко В. Историческое время без перемен или политическое развитие «по кругу» / Украина разделенная в себе: от Леонидии к Виктории. Т.2. – К. 2012. – С. 527 – 550 [Michal'čenko N., Andruščenko V. Istoričeskoe vremja bez peremen ili poličičeskoe razvitie «po krugu» / Ukraina razdelennaja v sebe: ot Leonidii k Viktorii. T.2. K. 2012, S. 527 – 550]; Лазаренко рассказал свою правду об убийстве Щербаня <http://www.facenews.ua/news/2013/102672/> [Lazarenko rasskazal svoju pravdu ob ubijstve Ščerbanya <http://www.facenews.ua/news/2013/102672/>].

²¹ Приватизация в Украине: езда по встречной полосе <http://privatizacija-v-ukraine-ezda-po-vstrečnoj-p> [Privatizacija v Ukraine: ezda po vstrečnoj polose <http://privatizacija-v-ukraine-ezda-po-vstrečnoj-p>]; Пасхавер А., Верховодова Л. „Приватизация до и после оранжевой революции“. Центр Социально-экономических исследований, Варшава, 2006, стр. 7. [Paschaver A., Verchvodova L. "Privatizacija do i posle oranževoj revoljucii". Centr Socialno-ekonomičeskich issledovanij, Varšava 2006, S. 7].

Es muss auch betont werden, dass die „orangene Macht“ nicht zu einer radikalen Erneuerung der Gesellschaft und der Regierung führte. Viktor Juschtschenko hatte sein Wahlprogramm nicht erledigt.²² Ergebnis war eine Änderung der Elitegruppen an der Macht. Als Folge der Frustration von dem „Team der Orangenen“ kam es zu einer tiefen Desorientierung bei demokratischen Reformen, so dass in den nächsten Präsidentschaftswahlen im Jahr 2010 Viktor Janukowitsch gewann.

Der neue Präsident kam an die Macht mit dem Programm „Ukraine für das Volk“, in dem viel Aufmerksamkeit den systemischen Reformen in der Ukraine geschenkt wurde.²³ Dank Investitionen und Innovationen wurden ehrgeizige Ziele für zehn Jahren geplant, um zu den 20 am meisten entwickelten Ländern der Welt zu gehören. Um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erreichen, wurde geplant, Steuerbefreiungen für kleine Unternehmen für fünf Jahre zu schaffen, um das ukrainische Dorf wiederzubeleben.

Ein großer Platz im Programm des Präsidenten nahmen die Pläne ein, Sozialstandards zu verbessern, Sozialleistungen zu erhöhen, die Verbesserung der demographischen Lage im Land. Weder die versprochene Zunahme der Bevölkerung auf bis zu 50 Mill. Menschen (sank auf 45 Mill.) noch die im Wahlprogramm versprochenen Kostenreduktionen für die Aufrechterhaltung der Regierung oder bei Steuerbelastung für die Bevölkerung sind geschehen.

Unter der Präsidentschaft von Janukowitsch wuchsen antidemokratische Tendenzen an; die Meinungsvielfalt in der Gesellschaft wurde infrage gestellt. Das Verfassungsgericht änderte die Verfassung von 2004 und der Präsident bekam wieder größere Befugnisse. Der Druck auf die Medien galt als normale Praxis. Das Vertrauen in die Gerichtsbehörden bestand bei den Bürgern nicht mehr. Auch wegen der Verhaftung von Julia Timoschenko, der ehemaligen Ministerpräsidentin und ehemaligen

²² Десять шагов навстречу людям

<http://www.intelros.org/lib/doklady/ushenko4.htm> [Desjat' šagov navstreču ljudjam <http://www.intelros.org/lib/doklady/ushenko4.htm>].

²³ Украина для людей – програма Януковича <http://vibori.in.ua/kandidaty/predvibomic-programy/427-predvibornaya-programa-yanukovicha.html> [Ukraina dlja ljudej – programa Janukoviča <http://vibori.in.ua/kandidaty/predvibomic-programy/427-predvibornaya-programa-yanukovicha.html>].

Rivalin im Präsidentschaftswahlkampf. Alle diese Tatsachen spielten eine große Rolle bei der Umwandlung des Staates in ein unfreies Land. Korruption war überall, auf allen Ebenen.

Zur gleichen Zeit wurde die Stärkung der europäischen Integration zu einer der wichtigsten außenpolitischen Ziele des Landes festgelegt. Ende 2010 wurde ein Aktionsplan für die Schaffung eines visafreien Regimes mit der EU für kurzfristige Reisen vorbereitet. Eine Vereinbarung über die Visa-Abschaffung wurde zur Meisterschaft „Euro 2012“ geplant. Zur gleichen Zeit wurde ein Protokoll zur Vereinbarung über Partnerschaft und Zusammenarbeit über die Grundlagen für die Teilnahme an EU-Programmen unterzeichnet. Es forderte die Teilnahme der Ukraine als Beobachter an den EU-Programmen. Der nächste logische Schritt wäre das Abkommen über die Assoziation zwischen der Ukraine und der Europäischen Union gewesen. Er wurde wegen der Verhaftung Julia Timoschenko verschoben. Eine starke Reaktion der Öffentlichkeit in Europa und in den Vereinigten Staaten folgte, welche die Euro-Integration der Ukraine hemmte und ein Risiko für die Entwicklung der internationalen Beziehungen der Ukraine nach weißrussischem Muster schuf. Im Jahr 2011 erklärten die Vertreter der Europäischen Union die Nicht-Übereinstimmung der Ukraine mit den Bedingungen für die Mitgliedschaft in der EU.

Ein weiteres wichtiges außenpolitisches Ziel der Ukraine war, nach Janukowitschs Erklärung, die Wiederaufnahme der guten Beziehungen zu Russland, ohne die nationalen strategischen Interessen von Kiew zu vergessen. Die Charkower Abkommen im Jahre 2010 erweiterten die Fristen der Stationierung der Schwarzmeerflotte der Russischen Föderation in Sewastopol für 25 Jahren.²⁴ Es wurden Preise für russisches Gas besprochen.

²⁴ Угода між Україною та Російською Федерацією з питань перебування орноморського флоту Російської Федерації на території України (укр/рос) http://zakon3.rada.gov.ua/laws/show/643_359 [Uhoda miž Ukrajinou ta Rosijs'koju Federacij-jeju z pytan' perebuvannja Čornomors'koho flotu Rosijs'koji Federaciji na terytotiji Ukrajinu (ukr/ros) http://zakon3.rada.gov.ua/laws/show/643_359]; Закон України Про засади внутрішньої і зовнішньої політики (Відомості Верховної Ради України (ВВР), 2010, № 40, ст. 527

Sehr beeindruckend war die Tatsache, dass die meisten vom Janukowitsch-Umkreis und er selbst, die aus dem Donbass kamen, in der Euphorie eines lange erwarteten Sieges, sich in der Ukraine so verhalten hatten, wie in einem zerschlagenen, eroberten und fremden Land. Korruption, Machtmissbrauch, strafrechtliche Verfolgung politischer Gegner nahmen sehr stark zu und waren noch größer als in der Kutschma-Zeiten. Die Behörden hatten Steuern für kleinere und mittlere Hersteller sehr stark erhöht, um die Mindestbedürfnisse der Bevölkerung zu kompensieren.

Diese Politik in einem Land, in dem die Bürger die Erfahrung des organisierten Protests gehabt hatten, führte zu sozialen Unruhen. Die ersten Anzeichen für den Aufstieg der Proteste begannen mit dem so genannten Steuer-Majdan und Auto-Majdan. Unternehmer waren gegen die Steuerordnung. Die Behörden verweigerten eine direkte Steuererhöhung zwar, aber sie hatten diese Idee doch nicht aufgegeben.

Verstärkt wurde die Massenmedienkontrolle, die guten Beziehungen zu Russland. Womit der Ausgleich in der Balancierung Janukowitsch zwischen Russland und EU endete, ist allgemein bekannt: keine Unterzeichnung des Abkommens über die Assoziation zwischen der Ukraine und der EU auf dem Gipfel in Vilnius im November 2013. Dies alles galt als Anfangspunkt und führte zum zweiten Majdan. Das Erschießen von Studenten am 30. November 2013 hatte dazu geführt, dass sich am nächsten Tag am Platz der Unabhängigkeit in Kiew etwa eine halbe Million Menschen versammelten. Sie forderten das Ende der Unterdrückung und Bestrafung derjenigen, die sich vor dem Volk schuldig gemacht haben.

Das Phänomen des Majdans bestätigte die starke Mobilisierung von den unteren Schichten der Gesellschaft bis hin zu einem enormen Maßstab. Dieses Phänomen war ein Weg, um die Kräfte des Protests und der Radikalisierung in ihren Anforderungen zu stärken. Die Zusammenset-

<http://zakon3.rada.gov.ua/laws/show/2411-17>; <http://www.spiegel.de/international/europe/o,1518,791399,00.html> [Zakon Ukrainy Pro zasady vnutrišn'oji i zovnišn'oji polityky (Vidomosti Verchovnoji Rady Ukrainy (VVR), 2010, № 40, S. 527. <http://zakon3.rada.gov.ua/laws/show/2411-17>.

zung wurde durch die verschiedenen Schichten der ukrainischen Gesellschaft vertreten, statt einer schmalen Schicht der städtischen „überflüssigen Menschen“. Es ist bezeichnend, dass sich während des akutesten, bewaffneten Konflikts die Anzahl von Spezialisten mit Hochschulbildung auf 27% erhöhte. Auch gab es deutlich mehr Geschäftsleute, ihre Anzahl stieg bis auf 17%. Erhöht war auch der Anteil an Arbeitern. Darüber hinaus kamen immer mehr junge Leute (4%), Polizisten und Militär (3%). Das Durchschnittsalter der Mitglieder des bewaffneten Majdan war 37 Jahre.²⁵

In den nächsten Monaten kam es zur Revolution. Die Unterstützung der Bestrebungen der Ukraine, ihrer Bevölkerung, die sich das Recht auf die demokratische Wahl erworben hatte, durch die EU und die USA hatten die bekannten Ergebnisse zur Folge.

Und Recht haben die Wissenschaftler, die behaupten: «nach seinem demokratischen und bürgerlichen Inhalt, wurde der Kiewer Majdan vom November 2013 bis Februar 2014 zum wichtigsten Bestandteil eines etwas breiteren Phänomens. Sein Wesen lag in der Selbstorganisierung der Gesellschaft, die gegen das politische System an sich auftrat, gegen das System, das nicht im Stande war die Interessen der Gesellschaft zu äußern.²⁶ Dieser starke soziale und politische Protest spiegelte die bisher ungelösten Probleme der Bildung eines neuen Wirtschaftssystems, der Zivilgesellschaft, einer politischen Nation und eines Nationalstaates sowie die Asymmetrie der Beziehungen zu den Nachbarstaaten wider.

Die heutige Ukraine ist wirklich ein paar Schritte näher an den Westen gekommen. Viele Bürger verstehen sich sogar besser als früher. Aber immer noch hängt vieles von der Durchsetzung von Innenreformen, von

²⁵ Майдан-декабрь и Майдан-февраль: что изменилось? Пресс-релизы и отчеты <http://www.kiis.com.ua/?lang=rus&cat=reports&id=226> [Majdan-dekabr' i Majdan-fevral': što izmenilos'? Press-relizy i otčety <http://www.kiis.com.ua/?lang=rus&cat=reports&id=226>].

²⁶ Ворожейкина Татьяна. Украина: неутраченные иллюзии. PRO et Contra. 2014, №3-4 (63), Май-август. [Vorožejkina Tat'jana. (2014) Ukraina: neutračennye illjuzii. PRO et Contra. 2014, №3-4 (63), Maj-avgust].

der Achtung demokratischer Werte in der Gesellschaft und natürlich vom Kampf gegen die Korruption ab.²⁷

Die Unterstützung der großen westorientierten Bestrebungen der Ukraine, der Menschen, die das Recht auf eine demokratische Wahl verteidigt hatten, hatte die bekannten Ergebnisse. Das Land ist nun dem Westen näher.

Und was ist das Ergebnis des fast fünfundzwanzigjährigen Weges der Ukraine nach Europa, nach Westen? Es ist offensichtlich, dass das Land einen recht langen Weg beschritten hat und eine Reihe von Transformationen der politischen und wirtschaftlichen Systeme durchgeführt hatte. Der sowjetische Nachlass einer fehlerhaften Wirtschaftsstruktur machte die Übergangszeit für die Ukraine sehr schmerzhaft. Zurzeit sind die Wirtschaftsangaben in der Ukraine sehr schlecht und sehr niedrig – im Vergleich zu den anderen Ländern, wie beispielsweise den Ländern der Visegrad-Gruppe, die vor kurzem auch eine Übergangsperiode überstanden haben.

Die Traditionen der Sowjetverwaltung, Totalkorruption, die Privatisierung der Großkonzernen zu Gunsten von Freunden, die Verfolgung der politischen Opponenten – durch diese Eigenschaften wurde oft die Macht in den Republiken der ehemaligen Sowjetunion charakterisiert. Dies alles gehörte auch zu Kutschmas und Janukowitschs Regime.

Doch in der Regierungszeit von Viktor Juschtschenko und jetzt unter Präsident Petro Poroschenko verliert die Regierung allmählich den Glaubwürdigkeitskredit, der ihr nach der Revolution gegeben worden war. Viktor Janukowitsch zog die Macht seiner Freunde aus Donezk an. Jetzt wiederholt sich eine Menge von negativen Ereignissen. Der politische Bereich verengt sich wieder. Es verzögert sich der Reformprozess der Staatsanwaltschaft und der Gerichtsverfahren. Die Korruption dringt

²⁷ Umland, Andreas Missverständnisse der Euromaidan-Ukraine <http://www.laenderanalysen.de/ukraine/pdf/UkraineAnalysen154.pdf>; Die Macht der Oligarchen /von Marcel Siepmann <http://www.mdr.de/heute-im-osten/die-macht-der-oligarchen100.html>; <https://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-unter-kleptokratie-verdacht-101.html>.

auch in die Armee und den militärischen Bereich. Man kann zudem betonen, dass sich die Ukraine im Kreis bewegte und wieder dahin zurückkehrte, wogegen sie im Zuge der Revolution protestiert hatte.

Laut Beurteilung des bekannten ukrainischen Wissenschaftlers, des Präsidenten der Ukrainischen Akademie für Politische Wissenschaften Professor Mykola Myhalschenko, wird die Entwicklung des ukrainischen Staates durch eine Auswechselung der herrschenden Eliten begleitet, und die Ereignisse der letzten zwei Jahren sind ein guter Beweis dafür. Auf der Grundlage der soziologischen Forschung schließt Myhalschenko damit, dass das Niveau der sozialen Spannungen in der Ukraine das Niveau überschritt, das vor der Revolution der Ehre war. Denn zum Anfang des Zweiten Majdans waren nur 13% der Bevölkerung bereit, auf die Straße zu gehen und für Freiheit, Demokratie und Rechte zu kämpfen. Am Ende des Jahres 2015 stieg bei den Befragten diese Zahl bis auf 17%. Zusätzlich gab es bei den zivilen Menschen bis zu 2 Mill. Waffen.²⁸ Nur der Krieg im Donbass dient hier als der einzige Faktor, der die soziale Explosion, seiner Meinung nach, hemmt.

Darüber hinaus braucht das Land, die Gesellschaft radikale soziale und wirtschaftliche Reformen, einen greifbaren positiven demokratischen Wandel, den starken Widerstand gegen das Monopol der Oligarchen und ihre negativen und korrupten Einflüsse auf die staatlichen und politischen Strukturen. Stattdessen müssen alle staatlichen Institutionen, die Zivilgesellschaft, die Rechtsstaatlichkeit, echte Demokratie, Freiheit und Unabhängigkeit der Medien bewahren und in allen Bereichen des Staates und der Gesellschaft demokratische Werte unterstützen. Die Regierung der Ukraine, politische Parteien und die Öffentlichkeit sind aufgerufen immer stärker dem Einfluss der Oligarchen in den staatlichen und politischen Strukturen zu widerstehen. Und in dieser Hinsicht können für die Ukraine die Nachbarländer der Visegrad-Gruppe, die baltischen Staaten und auch andere Länder als Beispiel dienen. Wir können natürlich

²⁸ Держави пострадянського простору в умовах формування багатополосного світу: історичні уроки та перспективи // Зовнішні справи. - № 11 – 2015. – С.23. [Deržavy postradžans'koho prostoru v umovach formuvannja bagatopoljusnoho svitu: istoryčni uroky ta perspektyvy // Zovnišni spravy. № 11, 2015, S. 23].

einen neuen Majdan organisieren, Aufladung der Macht nicht ausschließen. Die Logik des historischen Prozesses des XXI. Jahrhunderts führt unbedingt zu einer großen Demokratisierung. Die Ukraine muss sich auf die entwickelten Länder konzentrieren, sie als Beispiel für eigenen Fortschritt betrachten. Wenn man für den Fortschritt strebt, ist offenbar, dass es keinen anderen Weg gibt.

Abkürzungsverzeichnis

ABL.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AFDI	Annuaire français de Droit International
Anm.	Anmerkung
ASSR	Autonome Sozialistische Sowjetrepublik
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
BGBL	Bundesgesetzblatt
BIOst	Bundesinstitut für Ostwissenschaftliche Studien
BMI	Bundesministerium des Inneren
BRICS	Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika
BRP	Baltische Republikanische Partei
BVFG	Bundesvertriebenengesetz
BWZ	Besondere Wirtschaftszone
CDU	Christlich Demokratische Union
CSU	Christlich-Soziale Union
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DIHT	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
EAWU	Eurasische Wirtschaftsunion
ed.	editor
EG	Europäische Gemeinschaft
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EIB	Europäische Investitionsbank
ENP	European Neighbourhood Policy
EPIL	Encyclopedia of Public International Law
EU	Europäische Union
EUG	Europäisches Gericht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
FRTD	Facilitated Rail Transit Document
FTD	Facilitated Transit Document
FWZ	Freie Wirtschaftszone
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik

GJoIL	Goettingen Journal of International Law
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
Hrsg.	Herausgeber
ICJ	International Court of Justice
IFLA	Informationsdienst für Lastenausgleich
IPbürgR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPwirtR	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
IWF	Internationaler Währungsfonds
JZ	Juristenzeitung
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit
LH	Lufthansa
lit.	littera
LNTS	League of Nations Treaty Series
Mio.	Millionen
MOE-Staaten	Mittel- und osteuropäische Staaten
Mrd.	Milliarden
MSSR	Moldauische Sozialistische Sowjetrepublik
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NILR	Netherlands International Law Review
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PDA	Priority Development Area
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
PiS	Prawo i Sprawiedliwość, deutsch: Recht und Gerechtigkeit
OAU	Organisation für Afrikanische Einheit
Res.	Resolution
RGBL	Reichsgesetzblatt
Rn.	Randnummer
ROW	Recht in Ost und West
Rs.	Rechtssache

RSFSR	Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik
Slg.	Sammlung
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSR	Sozialistische Sowjetrepublik
UAbs.	Unterabsatz
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UN	United Nations
UNO	United Nations Organisation
US	United States
USA	United States of America
USD	US-Dollar
UVR	Ukrainische Sowjetrepublik
vgl.	vergleiche
WTO	World Trade Organisation
WUVR	West-Ukrainische Volksrepublik
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht